

»... ein abstumpfendes und mühseliges Leben, das aus jeweils zwölf Stunden Fließbandarbeit bestand«

ARBEITSKREIS ■
■ EIN MAHNMAL
FÜR DAS FRAUEN-
KZ IN LIMMER ■



Continental-Werk Limmer um 1956 | Privatbesitz Hartig

Gedenkveranstaltung am Jahrestag der Befreiung des KZ Limmer zur Zwangsarbeit bei Continental

Das KZ Limmer war eins von vielen Hundert Außenlagern im Deutschen Reich, die ab 1943 bei Industriebetrieben eingerichtet wurden. Die Continental AG errichtete es und »mietete« von der SS im KZ Ravensbrück Frauen u. a. aus Polen, Frankreich und der Sowjetunion als Zwangsarbeiterinnen.

Vor allem in der Gasmaskenproduktion mussten diese Frauen teils körperliche Schwerstarbeit verrichten. Hinzu kamen Unterernährung, Kälte, Schlafentzug durch Lagerdienste und »Strafappelle« sowie Misshandlungen durch die Aufseherinnen.

Durch den massenhaften Arbeitseinsatz von Gefangenen gegen Kriegsende wurde das KZ-System für viele deutsche Arbeiter*innen unmittelbar sichtbar.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Berichte von Gefangenen, in denen sie die Zwangsarbeit im Continental-Betrieb Limmer eindringlich schildern.

Freitag
10. April 2026
16:30 Uhr

Gedenkstein / Informationstafel
Sackmannstraße 40
30453 Hannover-Limmer
(bei schlechtem Wetter:
Gemeindehaus der St.-Nikolai-
Gemeinde, Sackmannstraße 27)

Musikalische Begleitung:
Carsten Bethmann

■ www.kz-limmer.de

Bitte wenden 

Neuerscheinung März 2026

Horst Dralle
Matthias Waselowsky
Sebastian Winter
(Hrsg.)



»... nichts wird wie vorher sein.«

Ehemalige Gefangene des
KZ-Außenlagers Conti-Limmer
in Hannover berichten

 Aschendorff
Verlag

Mehr als tausend Frauen waren zwischen Juni 1944 und April 1945 im Konzentrationslager Conti-Limmer in Hannover inhaftiert: französische Résistance-Angehörige, während des Warschauer Aufstands verhaftete Polinnen, Soldatinnen der Roten Armee, sowjetische Zivilistinnen, Romnija aus dem Baltikum und andere. Der »Alltag« der KZ-Gefangenen war geprägt von schwerer Zwangsarbeit vor allem bei Continental und den Brinker Eisenwerken, Hunger, Krankheit, Gewalt und willkürlichen Bestrafungen durch die Bewacher*innen. Viele Gefangene hatten nach ihrer Befreiung das Bedürfnis, über ihre Deportation und das KZ Conti-Limmer zu berichten. Doch kaum eines dieser persönlichen Zeugnisse wurde ungekürzt oder überhaupt in deutscher Sprache veröffentlicht. Die vorliegende Sammlung ihrer Berichte gibt daher vielen dieser Opfer des Nationalsozialismus achtzig Jahre nach der Befreiung erstmals eine Stimme im Land der Täter*innen.

ARBEITSKREIS ■■■
■■■ EIN MAHNMAL
FÜR DAS FRAUEN-
KZ IN LIMMER ■■■

 ZeitZentrum
Zivilcourage

Schriften zur Erinnerungskultur in Hannover, Band 11

Im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover,
ZeitZentrum Zivilcourage
erschienen März 2026
488 Seiten, 29,90 €
ISBN: 978-3-7395-1545-8
Verlag für Regionalgeschichte
im Aschendorff Verlag

Buchvorstellung und Lesung

mit den Herausgebern und
Mitgliedern des AK KZ Limmer

1 Di, 14.04.2026 · 18:00 Uhr

ZeitZentrum Zivilcourage
Theodor-Lessing-Platz 1 A

2 Mi, 29.04.2026 · 18:00 Uhr

Kulturtreff Kastanienhof
Harenberger Straße 29

www.kz-limmer.de

Bitte wenden 